

Langer Stamm, hoher Wert

Hochstammobstbau: Beiträge allein sichern ihr Überleben kaum. Verschiedene Projekte helfen.

In den vergangenen Jahren wurde viel in Hochstammprojekte investiert, um die traditionelle Baumform wirtschaftlich attraktiver zu machen. Es gilt, deren Vorteile auszunutzen. Mit Beiträgen alleine überlebt der Baum aber kaum.

Wertholz nutzen

Ein Ansatz liegt im Anbau, genauer gesagt in der Optimierung des Unternutzens mit zusätzlicher Nutzung des Wertholzes. Das als Agroforst bekannte System gilt in den Tropen als üblich und beginnt in der Schweiz eine Renaissance zu erleben. Löhnen kann sich das aber nur im Grossen. Empfohlen sind bei den Baumreihen Abstände von 24 oder noch besser 30 Meter. Ackerbau ist als Unternutzen für die Bäume besonders förderlich. Durchwurzelung und Wachstum sind besser, die Mäuseschäden halten sich in Grenzen. Betreffend Windschutz und Aufbau von Nützlingen kann das System weitere Vorteile bieten. Die Erträge in der Fruchtfolge sind, bis der Ertrag der Bäume eintritt, keinesfalls geringer. Danach sind wertvolle und mechanisch erntbare Rohstoffe für die Obstverarbeitung zu kalkulieren. Werden die Stämme etwas länger angeschnitten, nimmt der Wert des Stammes für die Holznutzung massiv zu.

Nischenprodukte gesucht

Ein anderer Ansatz ist die gemeinsame Verarbeitung und lokale Vermarktung. Insbesondere Nischenprodukte wie Nüsse oder Kastanien sind auf dem Markt gesucht. Die Baumnüsse aus dem Kanton Luzern landen durch ein Kompetenzzentrum mehrheitlich in der Bündner Nusstorte. Was in der Region abgepackt und vermarktet wird, stammt weiterhin fast ausschliesslich aus dem Import. Bei den Kastanien reichen die Mengen trotz einem Projekt der Pro Kastanie Zentralschweiz noch nicht, um eine gemeinsame Organisation auf die Beine zu stellen. Beim Kernobst beruht der Erfolg am Markt an der Produktion von Innovationen wie Cider oder Balsamessig.

Die 9. Schweizer Hochstammtagung am 22. Februar am BBZN Hohenrain zeigt Projekte. Information unter: www.bbzn.lu.ch/kurse



*Rund um Hochstammbäume läuft einiges.
(Bild: Beat Felder)*

Hohenrain, 8.02.2019

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain

Beat Felder, 041 228 30 99, beat.felder3@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch